

Eine Mahlzeit gegen die Isolation

Bülach Der Verein Treffpunkt Büli bittet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu Tisch. Das 20-jährige Bestehen feiert er unter anderem mit einem interaktiven Theater.

Daniela Schenker

Abends aus dem Haus gehen, irgendwo etwas essen oder Freunde treffen: Was für viele Menschen zum Alltag gehört, ist für Personen mit psychischen Beeinträchtigungen oftmals eine riesige Herausforderung. «Wir können uns gar nicht vorstellen, welche Anstrengung der Schritt in die Gemeinschaft den Betroffenen abverlangen kann», sagt Judith Bentele. Die Psychiatrie-Pflegefachfrau leitet den Treffpunkt Büli im Sigristenhaus bei der reformierten Kirche. Sie ist seit Beginn vor 20 Jahren Teil des Teams.

Im Wechsel mit drei weiteren Fachpersonen sorgt sie dafür, dass die Besucherinnen und Besucher einen Ort haben, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Unterstützung gibt es von zwei Köchinnen. «Viele unserer Gäste haben nicht die Kraft, sich eine vollwertige Mahlzeit zuzubereiten», sagt Bentele. Wer mag, kann an drei Abenden pro Woche – Montag, Donnerstag und an einem Sonntag im Monat – zum Preis von 9 Franken eine gesunde Mahlzeit in Gemeinschaft genießen. Im vergangenen Jahr wurde dieses Angebot über 1100-mal angenommen. «Pro Abend können wir jeweils rund ein Dutzend Personen begrüssen», sagt Bentele.

Kein einfacher Schritt

Oft braucht es vor dem ersten Besuch viel Motivationsarbeit der Betreuenden. Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung haben oft kein soziales Netz mehr, leben allein und zurückgezogen. «Es hilft, dass wir Betreuerinnen auch beruflich mit unseren Gästen zu tun haben», sagt Bentele, die bei der Gemeindepsychiatrie Zürcher Unterland arbeitet. Viele kämen auch noch, wenn sie nicht mehr auf professionelle Hilfe angewiesen seien. «Dann können wir manchmal im Treffpunkt punktuell unterstützen oder helfen.» Anmelden muss man sich nicht. «Der grösste Erfolg ist die Vernetzung unserer Besucher unter-



Seit 20 Jahren ist Judith Bentele mit ihrem Team um das Wohl der Gäste im Treffpunkt Büli besorgt. Foto: Balz Murer

«Viele unserer Gäste haben nicht die Kraft, sich eine vollwertige Mahlzeit zuzubereiten.»

Judith Bentele
Leiterin Treffpunkt Büli

einander», sagt Bentele. Wenn diese anschliessend gemeinsam ins Kino oder etwas trinken gehen, sei das ein grosser Schritt. Zu schwerwiegenden Konflikten oder gar einem Hausverbot sei es bis heute noch nie gekommen. Und doch gibt es da etwas, was der Leiterin Bauchschmerzen bereitet. «Die finanzielle Zukunft des Vereins sieht alles andere als rosig aus.»

Der Treffpunkt Büli finanziert sich über die Beiträge des Bundesamts für Sozialversicherungen, welche über die Stiftung Pro Mente Sana ausgerichtet werden,

Spenden und Mitgliederbeiträge. Seit einem Jahr gibt es von der Stadt Bülach jährlich einen Zuschuss von 4000 Franken. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, das Team seit vielen Jahren zum gleichen Lohn. Dennoch schmilzt das finanzielle Polster.

Feier mit Theater

Doch am morgigen Jubiläumsanlass steht das Feiern mit im Zentrum. Der Abend beginnt mit dem Theater Knotenpunkt. «Es zeigt drei für den Treffpunkt Bülach typische Szenen», verrät

Bentele. Es geht um Zwänge, Depression und Schizophrenie. Die Zuschauer dürfen den Verlauf aktiv beeinflussen. Es folgen kurze Beiträge von Natalija Gavrilovic Haustein, Leitende Ärztin der Integrierten Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland (IPW), und Rudolf Menzi, Stadtrat Bülach. Die ehemalige Vereinspräsidentin Vroni Strasser wird aus der Geschichte berichten.

Der Jubiläumsanlass findet morgen Freitag, 11. Oktober, um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Bülach statt.

Ennet dem Rhein
Mann dringt in Haus ein

Lottstetten Ein unbekannter Mann ist in der Nacht zum Dienstag, 8. Oktober, in eine Garage in Lottstetten eingedrungen. Gegen 23 Uhr brach er am Montagabend eine Garage am Ortsrand auf. Aus der Garage stahl er nichts, allerdings nahm er zwei E-Bikes ohne Akku mit, die im Hof standen. Ein Rad konnte vom Eigentümer, der durch Geräusche aufmerksam geworden war, in der Nähe wieder aufgefunden werden. Mit dem zweiten Rad fuhr vermutlich derselbe Tatverdächtige zu einem Mehrfamilienhaus. Dort verschaffte er sich gegen Mitternacht über einen Wintergarten Zugang zur Erdgeschosswohnung. Er betrat das Schlafzimmer, in dem eine 73 Jahre alte Frau schlief. Nachdem diese wach wurde und ihren im selben Haus wohnenden Sohn um Hilfe rief, verliess der Mann das Zimmer. Auf seiner Flucht warf er eine Keramikfigur nach der Frau, als diese ihn daraufhin in einem anderen Zimmer nochmals antraf. Der Unbekannte flüchtete zu Fuss, das Fahrrad liess er zurück. Gestohlen wurde nichts. Der Tatverdächtige ist circa 50 Jahre alt, 165 cm gross, eher schmächtig, glatt rasiert. Er trug eine graue Schiebermütze und dunkle Jeans. Sachdienliche Hinweise werden unter 077 418 31 60 entgegengenommen. (red)

ANZEIGE



ANZEIGE



2x auf
Ihre Liste

JETZT WÄHLEN!

In den Nationalrat

Schweizer Werte bewahren.
Wohlstand erhalten.



Saskia Meyer Alfred Heer Romaine Rogenmoser

Liste 1 SVP Die Partei des Mittelstandes wählen

